

Auslandssemester in Bogotá, Kolumbien im 1. Halbjahr 2017 an der Pontificia Universidad Javeriana

Jan Huber

Erwartungshaltung

Am Freitag, den 13. Januar 2017, war es dann für mich soweit meinen Flieger nach Kolumbien zu besteigen, um an der Universidad Pontificia Javeriana in Bogotá mein Auslandssemester zu beginnen. „Warum denn gerade Kolumbien?“ mit mehr oder weniger Beunruhigung in der Stimme wurde ich oft gefragt. In den Köpfen von vielen taucht beim Land Kolumbien in der Regel eine Mischung aus Pablo Escobar, Bürgerkrieg und gefährlicher Sicherheitslage auf. Auf mich hat genau dies einen besonderen Reiz ausgemacht, weil ich irgendwie wusste, dass zwischen dem Bild, welches viele von Kolumbien im Kopf haben, und der Realität ein Riesenunterschied bestehen muss.

Sicherheitslage

Grundsätzlich ist die Sicherheitslage in Kolumbien gut. In Bogotá ist die Polizei sehr präsent und es gibt bei allen offiziellen Gebäuden wie Universitäten und Institutionen private Sicherheitsdienste. Wenn man mit gesundem Menschenverstand und aufmerksam durch die Welt geht, macht es eigentlich keinen großen Unterschied, ob man sich in Bogotá, Mexico City oder Berlin aufhält. In Kolumbien hatte ich eher den witzigen Eindruck, dass alle extrem freundlich und hilfsbereit sind, gleichzeitig aber sagen, dass man keinem Kolumbianer vertrauen könne. Mit ein bisschen Eingewöhnungszeit bekommt man aber ein ganz gutes Gefühl für die Menschen und Situationen.

Bogotá

Bogotá ist die Hauptstadt Kolumbiens und mit ca. 10 Millionen Einwohnern eine riesige Stadt. Das Klima ist außerhalb von Bogotá eher wärmer als in Deutschland mit mal mehr und mal weniger Regen. Das Wetter in Bogotá kann auch mal kalt sein, sich schnell ändern und ist somit eher wechselhaft, weil Bogotá auf 2500 Höhenmeter liegt. Es ist sehr schwierig das gewisse Flair in einem Wort zusammenzufassen, aber ich würde schon sagen, dass Bogotá und Kolumbien - und Lateinamerika insgesamt - einfach ein bisschen „wilder“ ist als man das aus Deutschland kennt. Damit ist gemeint, dass vielleicht nicht alles komplett geregelt und durch organisiert ist, und das man beispielsweise eben auf den nächsten Bus wartet, wenn der eigentliche Bus nicht kommt.

Ankunft und Unterkunft

Ich habe für die erste Woche bei der Mutter der Spanisch-Lehrerin der Schwester meines besten Freundes gewohnt und hatte so die Möglichkeit in Ruhe die Stadt zu erkunden und Organisatorisches zu klären wie meine Blutgruppe für meine kolumbianische ID herauszufinden und nach Wohnungen in Uni Nähe zu schauen, bevor die Orientierungsphase

startete. Die Tochter meiner Nachbarin unterstütze mich dabei, da die meisten Kolumbianer kein Englisch sprechen und mein Spanisch erst begann sich aufzuwärmen.

Vor Semesterbeginn gab es eine zweitägige Einführung für alle Auslandsstudenten mit vielen Informationen und Möglichkeiten sich kennenzulernen. Diese zu besuchen kann ich nur empfehlen, da sich viele Fragen klären lassen und Freunde mich in meinem Falle auf eine WG in Uni Nähe hingewiesen hatten, in der noch Zimmer frei waren. Ich hätte grundsätzlich auch die ganze Zeit bei meiner kolumbianischen Omi wohnen können, dann hätte ich aber jeden Tag ca. 1 Stunde zur Uni mit dem Bus fahren müssen. Dementsprechend habe ich lieber in 3 Minuten Fußweg entfernt zur Uni in einer bunt gemischten Residenz gelebt. Diese Residenz muss man sich so vorstellen, dass es insgesamt 16 private Zimmer auf zwei Etagen verteilt gibt, bei denen sich jede Etage Badezimmer, Küche und Gemeinschaftsflächen teilt. Die Bewohner bestanden aus Ausländern und Kolumbianern, aus Studenten und Berufstätigen. Darüber hinaus war das Zimmer mit 200€ im Monat relativ günstig.

Universität

Die Universidad Pontificia Javeriana ist eine Private Universität und gehört zu den Top 3 Universitäten Kolumbiens. Von der Größe ist die Universität mit der Uni Göttingen vergleichbar. Das Zusammenstellen meines Stundenplans war eine kleine Herausforderung, weil im Vorfeld nicht ganz klar war, ob überall eine Anrechnung erfolgen würde. Klärungen von bürokratischen Angelegenheiten können manchmal etwas dauern, aber in der Regel findet man für jedes Problem eine Lösung. Meine Kurse waren alle auf Spanisch und alle meine Dozenten waren äußerst kompetent. Das Studieren selbst gestaltet sich etwas anders als in Deutschland. Anstatt am Ende des Semesters eine große Klausur zu schreiben, ist es an der Javeriana so, dass man in der Regel 3 Teilprüfungen ablegt und regelmäßig Essays schreibt und Aufgaben zu bearbeiten hat, je nachdem wie das Kursprogramm so aussieht. Daher hat man gefühlt einen etwas höheren Aufwand für das Studium, der sich aber entsprechend gleichmäßiger verteilt. Zusätzlich gibt es an der Javeriana ein weitreichendes kulturelles und sportliches Angebot mit eigenen Sporteinrichtungen.

Freizeit

Bogotá hat als Großstadt einiges an Freizeitaktivitäten zu bieten. Vom historischen Zentrum über Parks hin zu Bars und Clubs lässt sich für jeden Geschmack etwas finden. Von A nach B kommt man in Bogotá meiner Meinung nach am einfachsten mit dem privaten Taxi-Dienst UBER oder normalen Taxis. Diese sind sicher, günstig und lassen sich über eine App bestellen und per Kreditkarte bezahlen. Das einzige öffentliche Verkehrsmittel in Bogotá ist das Transmilenio Bussystem. Dadurch dass die roten Transmilenios eine eigene Spur haben und eine Fahrt nur 70 cent kostet, ist dies eigentlich die schnellste und günstigste Möglichkeit der Fortbewegung. Leider sind diese Busse nicht nur zu Stoßzeiten sehr voll.

Lebenshaltung

Gerade in Uni Nähe kann man gut für 3-4€ ein komplettes Mittagmenü bekommen, ansonsten gibt es Supermärkte und kleinere Läden, in denen man alles für den täglichen Bedarf bekommt. Ein Kennzeichen Bogotas sind darüber hinaus die häufig vertretenen

Verkäufer mit einer Art Bauchladen teilweise auch als Wagen, der alles beinhaltet, was das Herz so begehrt. Aber auch Street Food und Kaffee Stände gehören zum Straßenbild. Im Durchschnitt ist fast alles in Kolumbien etwas günstiger als in Deutschland, man kann aber, wenn man möchte, auch viel Geld ausgeben. Ein Riesenunterschied zu Deutschland ist die Vielfalt und das Angebot an Früchten und Säften (Probieren geht über Studieren).

Reisen

Kolumbien ist von mir als Reiseziel unheimlich zu empfehlen. Von der etwas europäisch angehauchten Hauptstadt Bogotá über die Kaffee Zone bis zu Medellín, den Amazonas und an die Pazifik- und Karibikküsten ist Kolumbien ein wunderschönes und abwechslungsreiches Land. In Kolumbien gibt es mehr als 900 Vogelarten und nur Brasilien als Nummer 1 in der Biodiversität beherbergt noch mehr Tierarten. Ein Zugsystem, wie man es aus Deutschland kennt, gibt es nicht. Inlandsflüge sind dafür vergleichsweise günstig, vor allem wenn man mit Rücksicht auf Ferien und Feiertage außerhalb der Saison bucht bzw. früh bucht. Ansonsten kann man gut mit Reisebussen fahren, die in der Regel sehr komfortabel sind, wenn einen die langen Fahrtzeiten von bspw. 11 Stunden (Bogotá – Medellín) nicht abschrecken.

Insgesamt war das Auslandssemester in Kolumbien eine äußerst bereichernde Erfahrung. Absolute Argumente für ein Auslandssemester in Kolumbien sind die äußerst freundlichen Menschen, die renommierte Universität, vergleichsweise geringe Lebenshaltungskosten sowie die Natur und das Klima.